



Dance is in the Air

Vor knapp 10 Jahren stiess mit Oskar Henn ein neuer Name zur Garde der Münchner Tanzfotografen. Henn ist keiner, der mit dem Tanz gross geworden ist. Der Ingenieur und begeisterte Jazzfotograf kam eher zufällig zum Tanz.


Und wie so oft, wenn Aussenstehende ein neues Gebiet betreten bringen sie einen neuen Blick auf die Sache mit. Henns Blick ist der Blick der Begeisterung. Kein zynischer Gedanke über mangelhaft gestreckte Füsse oder hochgezogene Schultern.



Nur Begeisterung. Begeisterung für den Tanz, Begeisterung für den Tänzer. Und weil Henn auch von Grabenkämpfen zwischen Ballett und Modern, zwischen Staatstheater und Szene nie gehört hat, hat er sich in kurzer Zeit in die Herzen ganz unterschiedlicher Tanzinterpreten geknipst. Ob freie Szene, Tanztendenz, Staatsballett oder Junger Tanz, Henn ist überall zu Hause und zählt mittlerweile zu den meistveröffentlichten Tanzfotografen Münchens. Egal ob es sich um einen Tanzkalender handelt, um den aktuellen Newsletter von Online-Marktführer tanznetz.de oder um Dance for You Magazine, ohne Oskar Henn geht nichts.



In den letzten Jahren entwickelte Henn gemeinsam mit Junger Tanz Iwanson eine neue Ästhetik der Tanzfotografie: Das inszenierte Bild, dessen physischer Aspekt vom Tänzer selbst geschaffen ist. Choreographierte Millisekunden, die die traditionelle Sicht von Subjekt und Objekt ebenso verschwimmen lassen wie die Trennung von Inszenierung und Fotografie. Ein neuer Werkbegriff.



Münchens Kulturtempel Gasteig wollte diese neue Sicht der Tanzfotografie auch dem breiten Publikum zugänglich machen. Oskar Henn wurde eingeladen, im Rahmen des gemeinsam von Kulturreferat und Iwanson veranstalteten Festivals 'Junger Tanz München' unter dem Titel 'Dance is in the Air' auszustellen. Seither, so heisst es im Gasteig, kommt es immer wieder zu Stauungen auf dem kulturellen Catwalk zwischen Philharmonie und Black Box.

Gabi Sabo